

MINT-TAG Schirmherr Ties Rabe bringt Backpulver-Vulkan zum Kochen

6. Hamburger MINT-Tag zwischen Harburg, Bergedorf und Alstertal

Hamburg, 10. November 2022 – Über 1.100 Schulklassen aus unterschiedlichen Stufen, Formen und Stadtteilen machen mit, wenn es am 17. November in Hamburg heißt „MINT braucht Vielfalt“. Das Kürzel steht für die Fächer Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und das Motto für das Ziel, die Breite und Fülle der Fächer wie der Talente mit einem landesweiten MINT-Tag auf die Bühne zu bringen. Erster Akt ist der Landeswettbewerb: In 75 Hamburger Schulen sind dann Köpfe und Kreativität, Tatkraft und Teamgeist für die Gruppenaufgabe in fünf Alterskategorien gefragt. Im zweiten Akt öffnen Hochschulen, Labore oder auch Nachbarschulen ihre Türen. Im dritten Akt würdigt der Schulsenator die Gewinner des Wettbewerbs. Nicht ohne selbst Hand an ein Chemie-Experiment zu legen: Ties Rabe wird im Schülerforschungszentrum in der Grindelallee einen Vulkan zum Ausbruch bringen.

Hamburg, 17. November, 8.00 Uhr früh – und eine ganze Schule macht MINT. Für den Landeswettbewerb haben sich etwa 42 Klassen vom Musikgymnasium Albert-Schweizer oder 56 Lerngruppen der Grund- und Stadtteilschule Eppendorf angemeldet. Wenn sie zwei Schulstunden später ihre Ergebnisse an die Wettbewerbsjury übermittelt haben, geht die MINT-Vielfalt nahtlos weiter. Spielerisch programmieren, mit der Werkzeugmaschine schmieden oder einen Rätselparcours zur essbaren Natur schmecken, riechen und verstehen lernen – die Veranstaltungen des sechsten Hamburger MINT-Tages haben unterschiedliche Interessen und Altersgruppen im Visier. Neben Gruppenangebote treten Kurse für Jugendliche, die individuell besucht werden können – eine Bescheinigung für die Befreiung vom Schulunterricht wird erstellt. Kita-Kinder benötigen diese nicht, am MINT-Tag teilnehmen können sie dennoch: Für die Jüngsten gibt es eine Mitmachaufgabe.

Dazu kommen Angebote für Erwachsene. Pädagogisches Fachpersonal und interessierte Eltern dürfen vorab die neue Multimedia-Ausstellung zum Meeresschutz auf der Cap San Diego kennenlernen oder das „Hamburger Kinderzimmer“ besuchen: Gemeinsam mit dem dänisch-isländischen Künstler Olafur Eliasson hat die Hamburger Kunsthalle einen Seh-, Erlebnis- und Spielort geschaffen, wo Kinder eigene geometrische Skulpturen entwerfen und ausstellen können. Nach längerer Pause gibt der MINT-Tag den Startschuss, das begehbare Werk zukünftig wieder für Kitagruppen und Schulklassen am Vormittag zugänglich zu machen. „Mathe ist das neue große Ding“, sagt Kunstpädagogin Jenny Saitzek. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hamburger Kunsthalle spielt damit auf die neuen Bildungspläne an und erklärt, warum das „Hamburger Kinderzimmer“ dafür der geeignete Ort ist: „Formen finden und erfinden, ordnen und weiterentwickeln, sich selbst im Raum verorten – das geht hier ganz wunderbar.“

Die Infoveranstaltung im Kunsthallenkubus findet zielgruppengemäß erst um 17.00 Uhr statt – zeitgleich mit der Abschlussveranstaltung im Schülerforschungszentrum. Dann würdigt der Schirmherr die besten Klassen aus dem Landeswettbewerb – und die Gewinner dürfen sich nicht nur über die 100 Euro aus der Hand des Senators für ihre Klassenkasse freuen. Vielmehr wird ihnen Ties Rabe bescheinigen, dass sie sich gegen eine enorme Konkurrenz durchgesetzt haben. „Das große Interesse am Wettbewerb hat uns überwältigt“, sagt Hannah Jacobmeyer, Projektleiterin des MINTforum Hamburg. Das Netzwerk organisiert die Veranstaltung seit zehn Jahren. Während die Nachfrage nach dem Wettbewerb alle bisherigen MINT-Tage toppte, habe die Zahl der Angebote außerschulischer Bildungspartner noch nicht wieder das Niveau aus Vor-Corona-Zeiten erreicht, so ihr Fazit.

Nichtsdestotrotz lassen sich die Veranstalter nicht die Freude am MINT-Tag nehmen. Zum ersten Mal fand er im November 2012 in Hamburg statt. Seitdem bringt er alle zwei Jahre gute MINT-Bildung zum Leuchten. „Nachfragen, forschen, entdecken – das Interesse für MINT-Fächer entsteht nicht im luftleeren Raum. Experimente und Anschaulichkeit sind unumgänglich“, unterstreicht Hannah Jacobmeyer. Das weiß auch der Schulsenator und lässt zur Krönung des Tages einen Vulkan im Schülerforschungszentrum ausbrechen. Ein beliebtes Kinderexperiment mit Backpulver, Essigwasser und Lebensmittelfarbe – und ein starkes Bild. Es steht nicht nur für beeindruckende Naturereignisse, sondern auch für gesellschaftliche Eruptionen. „Um Klimawandel und Krisen aller Art entgegenzutreten, ist das Zusammenspiel verschiedener Expertisen notwendig“, unterstreicht der Senator die Bedeutung naturwissenschaftlich-technischer Bildung. Anders gesagt, die Gesellschaft braucht MINT und MINT braucht Vielfalt.

Für die Presse: Wenn Sie Angebote des MINT-Tages oder die Abschlussveranstaltung des Senators um 17.00 Uhr im SFZ redaktionell begleiten wollen, nehmen Sie bitte Kontakt auf: Deike Uhtenwoldt, +49 40 63701115, info@uhtenwoldt.de

Über die Veranstalter: Das MINTforum Hamburg ist ein Bündnis von rund 80 Initiativen, Projekten und Lernorten. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Initiatoren des Netzwerkes sind die Sozialbehörde, die Behörde für Schule und Berufsbildung, die Joachim Herz Stiftung, die Körber-Stiftung und die NORDMETALL-Stiftung.